

Wenn wir Jesus hier und heute erwarten, wird es richtig Advent

Jeremia 35,3+4

Sonntag, 5. Dezember 2021 (2. Advent)

Pfr. Daniel Liebscher

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg

☎ 03731 696814 📧 daniel.liebscher@evlks.de

jakobi-christophorus.de

Liebe Gemeinde, in diesen Tagen kann ich öfter die Frage hören:

Ist das überhaupt ein richtiger Advent?

Was muss denn passieren, dass es richtig Advent wird?

Bei meiner Antwort will ich mich nicht bei den vielen schönen Dingen aufhalten, die für uns zum Advent einfach dazugehören, wo uns tatsächlich auch Manches fehlen kann.

Im Advent geht es um die Ankunft von Jesus, aber nicht nur vor 2000 Jahren, sondern heute hier bei uns.

**Advent wird es, wenn das Eigentliche geschieht,
wenn Jesus bei uns ankommen kann, bei dir!**

Es kann gerne damit beginnen, dass er angekündigt wird.

Das geschieht ganz vielfältig, manchmal sogar unbeabsichtigt.

Ich glaube, Jesus selbst nutzt das, wo immer er angekündigt wird, macht er diese Botschaft lebendig. Es geschieht sicher durch Bibellesen und Verkündigung in Gottesdiensten, aber auch durch kleine Grüße und Sprüche auf Karten und in Kalendern, und es passiert ganz viel durch Musik, durch Lieder und Videos, sogar beim Einkaufen.

Ihr Lieben, macht euch das bewusst, es wird richtig Advent, wenn Jesus und sein Kommen, seine Nähe und sein Wirken angekündigt wird: *Freue dich Welt, dein König kommt.*

Achte auf diese Botschaft, wo immer du bist und wie deine

Situation auch aussehen mag. Das nächste ist dann nämlich, dass wir die Ankündigung hören, wahrnehmen und unser Vertrauen darauf setzen.

Ihr Lieben, damit es Advent wird, muss Jesus angekündigt werden, achten wir darauf und beteiligen wir uns daran. Nutzt die Gelegenheit, denn es ist gerade Adventszeit! Vertraut auf Jesus. Glaube daran, dass er vor deiner Tür steht und wartet, dass du ihn einlässt. Erwarte ihn und sein Wirken in deiner Situation. Das ist wichtig, für jeden von uns und um uns herum. Also lasst uns auch dieses tun und weitersagen: Vertraue auf Jesus! Dann wird es bei dir Advent, dann kommt er zu dir.

Richtig Advent wird es nur, wenn wir mehr erwarten als das, was vor 2000 Jahren in einem fernen Land geschehen ist.

Es wird Advent, wenn wir Jesus hier und heute erwarten, wenn ihn jeder für sich empfängt. Jesus ist gekommen, er kommt heute und er wird endgültig kommen, um alles zu erfüllen und zu vollenden, was Gott versprochen hat.

Ich will es dir versprechen, es wird bei dir richtig Advent, wenn du Jesus einlädst in dein Leben, in deine Situation, wenn du erwartest, dass er da ist, dass er dir hilft und das schenkt, was du brauchst, was du nicht alleine schaffst, was dir kein anderer gibt. **Es wird Advent werden, gerade jetzt, gerade für dich, da, wo du bist, wenn du Jesus erwartest und empfängst und ihm vertraust.**

Willst du das ausprobieren, oder ganz neu erleben? Oder hast du jemandem auf dem Herzen, wem du das anbieten willst?

Dann tu es, öffne dich für Jesus oder biete es anderen an.

Wenn ich mich an den Advent von Jesus vor 2000 Jahren erinnere, fällt mir noch eine Sache auf:

Es kann sein, dass wir bei den berechtigten Erwartungen auch **geduldig warten** müssen. Das kann auch dazugehören, geduldig warten, nicht aufgeben, dranbleiben, fest vertrauen.

Ich lass mich dazu am meisten durch Gottes Wort ermutigen, da steht geschrieben, worauf wir uns verlassen können, es ist genug angekündigt und schon viel davon geschehen.

Verheißungen und Erfüllungen können uns ermutigen, damit wir das erwarten, was noch offen ist oder was Gott für uns tun will.

Gottes Wort will uns stärken, dass wir voller Zuversicht und Vertrauen

sind, dass wir mit Hoffnung und Gewissheit gefüllt werden.
Ihr Lieben, wenn ich etwas ankündige und verspreche, und wenn ihr das hört und euch darauf verlasst, dann sind das keine Wunschvorstellungen, es ist keine Fata Morgana und keine Vertröstung. Es sind echter Trost, zuverlässige Zusagen und Versprechen, die auf Gottes Wort beruhen. Wir können uns beim Glauben und beim Verkündigen auf Gottes Verheißungen und Erfüllungen berufen, die schon oft bestätigt wurden und die immer wieder neu gelten. Ich empfehle euch, lest mal in den nächsten Tagen in der Bibel das Kapitel Jesaja 35, das ist für Advent sehr interessant. Ich gebe euch jetzt nur einen kleinen Vorgeschmack:

Jesaja 35,3+4:

**3 Stärkt die müden Hände und macht fest die wankenden Knie!
4 Sagt den verzagten Herzen: »Seid getrost, fürchtet euch nicht!
Seht, da ist euer Gott! Er kommt zur Rache; Gott, der da vergilt,
kommt und wird euch helfen.«**

*Wie können wir **Stärkung** und **Festigung** erleben und weitergeben?*

Wenn wir Gottes Wort, Gottes Wahrheit, seine Gegenwart, in unsere verzagten Herzen aufnehmen und in solche hineinsprechen.

Wo sind wir Menschen ratlos, hilflos und verzweifelt,

am Ende unserer Kräfte? Wir wissen nicht, was wir tun sollen, wenn uns jeder Handgriff und jeder Schritt schwerfällt, wo wir weiche Knie haben und unsere Hände zittern, vor Erschöpfung oder vor Angst.

Wir brauchen Stärkung und Festigung durch Gottes Wort in unsere Herzen, das sagt:

Seid getrost, fürchtet euch nicht! Seht, da ist euer Gott!

Das klingt herrlich und das ist die entscheidende Wahrheit,

die rettende Botschaft: **Seht, da ist euer Gott, euer Gott ist da!**

Das gilt gerade dort, wo in dieser Welt so viel Negatives und Böses ist, wo unfair und ungerecht gehandelt wird und Menschen darunter leiden.

Da ist es gut, zu hören: **Er kommt zur Rache; ein Gott, der vergilt.**

Ich glaube, wir brauchen diese Zusage, dass Gott da ist, wir brauchen auch die Aufforderung: *Seht!*

Wir können vielleicht gar nicht genug davon bekommen.

Man muss es ja gar nicht so streng verstehen und sich ausgeschimpft

fühlen. Lassen wir uns einfach liebevoll erinnern.
Seht mal, da ist euer Gott, so ist er da, so ist er zu erkennen,
so wirkt er, so könnt ihr seine Gegenwart erfahren.
Um das zuerkennen, ist es wirklich wichtig, hinzusehen, zum
Hinsehen, muss ich eventuell anhalten und stillhalten,
vielleicht sogar aussteigen und mich strecken und durchatmen,
damit ich das wahrnehmen kann, was mir Gottes Wort zeigen will.
Ich kann hier noch viele anregende Worte finden,
um Gottes Gegenwart zu erfahren, seinen Plan und seine Güte zu
sehen, brauche ich Zeit und Konzentration, ich muss ausharren,
um genau hinzuhören und hinzusehen, Ohren und Augen öffnen.

Oder, wie sagen wir es im Advent?

Jesus mit offenen Herzen erwarten!

Wenn wir uns dafür bereitmachen, können wir von Gott

Trost, Beruhigung und Ermutigung erfahren.

Das scheint besonders wichtig zu sein, wenn wir uns aufregen,
erst innerlich und dann lauter und deutlicher nach außen,
es besteht die Gefahr, dass wir selbst Rachedgedanken haben,
und wenn wir sie aussprechen, dann klingt es schon heftig
und wir sind nicht weit weg von Gewalttaten.

Deshalb ist es gut, wenn wir wissen, dass Gott da ist,
der sich selbst um die Rache kümmert und für Gerechtigkeit sorgt.

Seid getrost und fürchtet euch nicht, denn Gott ist da.

Wenn ihr darauf achtet und ihn erwartet, dann ist Hilfe garantiert.

Gott kommt und wird euch helfen! So steht es im Wort Gottes.

Glaubst du das? Ich meine, rechnest du damit?

Dann warte darauf, bitte Gott darum, und achte darauf, dass du ihn
nicht verpasst. Lasst uns Gottes Wort in unsere Herzen aufnehmen,
Gott selbst will uns dadurch ermutigen und den Weg zeigen,
damit er uns stärken und festigen kann, trösten und beruhigen,
einfach, weil wir sehen, dass er da ist und erwarten, dass er kommt
und handelt. Dann wird es richtig Advent bei mir und bei dir, in allen
Situationen, mitten in dieser Welt und Zeit.

Und Gottes Frieden, der alles übersteigt, was wir verstehen können,
wird eure Herzen und Gedanken bewahren und erfüllen.

Amen.